

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0190/16</b> öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Bürgerhaus
	Kostenstelle (UA)	
	Amtsleiter/in	Ferstl, Peter
	Telefon	3 05-28 00
	Telefax	3 05-28 09
E-Mail	buergerhaus@ingolstadt.de	
Datum	07.03.2016	

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Kommission für Seniorenarbeit	17.03.2016	Kenntnisnahme	

### **Beratungsgegenstand**

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung „Älter werden im Stadtteil,, – Beendigung des Modellprojektes „Innovative Altenhilfe“  
(Referent: Herr Engert)

### **Antrag:**

Die Kommission für Seniorenarbeit nimmt den Abschluss des „Modellprojektes Innovative Altenhilfe“ zur Kenntnis.

gez.

Gabriel Engert  
Berufsmäßiger Stadtrat

## Finanzielle Auswirkungen:

**Entstehen Kosten:**  ja  nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:  <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von                      Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von                      Euro müssen zum Haushalt 20                      wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

## Kurzvortrag:

Das Projekt „Innovative Altenhilfe“ wurde im Zeitraum von 2008 bis 2010 vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Integration (StMAS) gefördert. Die Personalkosten konnten dadurch abgedeckt werden. Ab 2011 bis Ende 2015 hat diese Kosten die Stadt Ingolstadt übernommen. Im Rahmen dieses Modellprojekts fanden im Rahmen der Bürgerbeteiligung in der Zeit von 2009 bis 2012 eine Reihe von Stadtteilkonferenzen im Piusviertel, im Augustinviertel und in Ober-/ Unterhaunstadt statt. Gemeinsam mit interessierten Seniorinnen und Senioren wurden Fragestellungen aus dem unmittelbaren Lebensumfeld in den jeweiligen Stadtteilen thematisiert und bearbeitet. Dabei konnten das Erfahrungswissen der Teilnehmenden integriert, ein besseres gemeinsames Verständnis zu bestimmten Fragestellungen entwickelt sowie Lösungsansätze erarbeitet werden. Ziel war es u. a. auch, die ältere Generation verstärkt zur Teilnahme an den BZA-Sitzungen zu motivieren.

Aufgrund des erfolgreichen Verlaufs wurde durch die Kommission für Seniorenarbeit mehrfach der Wunsch geäußert, diese Veranstaltungsreihe auf andere Stadtteile auszuweiten. In 2015 wurden

deshalb Veranstaltungen am 11.03.2015 in Pettenhofen, Irgertsheim, Mühlhausen und Dünzlau, am 01.07.2015 in Brunnenreuth/ Spitalhof und Hundszell sowie am 14.10.2015 im Stadtteiltreff Konradviertel durchgeführt. Im Vorfeld zu diesen Bürgerbeteiligungen fanden jeweils gemeinsam mit dort wohnenden Seniorinnen und Senioren mehrere Stadtteilbegehungen vor Ort statt. An den Veranstaltungen „Älter werden im Stadtteil“ nahmen jeweils rund 70 (Irgertsheim und Hundszell) sowie 40 (Konradviertel) Seniorinnen und Senioren teil. In Irgertsheim wurden in den Handlungsfeldern „Begegnung und Information“ 13, „Sicherheit und Barrierefreiheit“ 29 und „Verkehr“ zehn Anregungen bzw. Vorschläge eingebracht. In Hundszell wurden zu den Schwerpunkten „Barrierefreiheit“ 26, „Begegnung“ eine, „Mobilität“ fünf, „Verkehr“ sechs und „Nahversorgung“ drei Anregungen bzw. Vorschläge getätigt. Im Konradviertel wurden bei den Themen „Mobilität und Verkehr“ 21, bei „Nahversorgung“ fünf sowie bei „Natur- und Freiraumnutzung“ 12 Anregungen bzw. Vorschläge eingebracht.

Alle Ergebnisse wurden gemeinsam mit den jeweils zuständigen Kommunalpolitikern priorisiert und an die Fachämter mit der Bitte der weiteren Bearbeitung bzw. Rückmeldung weitergeleitet. Die Rückmeldung der Ergebnisse fand schließlich am 11.11.2015 im Sportheim Irgertsheim, sowie am 02.12.2015 im Jugendheim in Hundszell statt.

Des Weiteren fand über das Modellprojekt eine Reihe von Veranstaltungen statt, über die regelmäßig in der Kommission für Seniorenarbeit berichtet wurde. Hierzu gehörten bspw. die Durchführung themenorientierter Projektgruppen zur Unterstützung der Arbeit der Kommission für Seniorenarbeit, die Einführung eines kontinuierlich stattfindenden „Neuruheständlertreffs“ sowie der Gruppe „Senioren ins Netz“. Nicht zuletzt wurden die Ingolstädter Seniorengemeinschaften in ihrer Fort- und Weiterentwicklung unterstützt.

Im März 2016 wäre das Projekt planmäßig ausgelaufen. Die zuständige Mitarbeiterin hat jedoch bereits vorher eine neue Anstellung gefunden, ihre Tätigkeit bei der Stadt Ingolstadt wurde deshalb bereits zum 31.12.2015 beendet.

Alle Ergebnisse aus den in 2015 stattgefundenen Stadtteilkonferenzen wurden den zuständigen Bezirksausschüssen mit der Bitte zur weiteren Bearbeitung in eigener Zuständigkeit übergeben. Die Veranstaltungsreihe „Zukunft mitgestalten – Älter werden im Stadtteil“ wurde abgeschlossen, da die Bürgerbeteiligung in der Stadt Ingolstadt künftig neu strukturiert wird. Ein entsprechendes Konzept wird im Auftrag des Stadtrates vom Hauptamt erarbeitet. Die im Zuge des Modellprojektes neu gebildeten sehr erfolgreichen Programmpunkte „Senioren ins Netz“ sowie alle Angebote des „Neuruheständlertreffs“ bleiben erhalten.